

# Robert Schumann's Werke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

» Serie XIII. «

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

Nº 129.

FRAUENLIEBE UND LEBEN.

Op. 42.

Serien-Ausgabe.  
Pr. M. 1.35n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind  
Eigentum der Verleger.

# FRAUENLIEBE UND LEBEN

Lieder - Cyklus von Adalbert v. Chamisso  
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumanns Werke.

von  
**ROBERT SCHUMANN.**

Serie 13. N<sup>o</sup> 11.

Op. 42.

Oswald Lorenz gewidmet.

**1.**

Componirt 1840.

**Larghetto.**

*p*

Seit ich ihn ge - se - hen, glaub'ich blind zu sein; wo ich hin nur

*ritard.*

bli - cke, seh' ich ihn al - lein. Wie im wa - chen Trau - me schwebt sein Bild — mir vor, — taucht aus

*ritard.*

tief - stem Dun - kel hel - ler, hel - ler nur em - por. Sonst ist licht - und

*ritard.*

farb - los al - les um mich her, nach der Schwe - stern Spie - le nicht be - gehr' ich mehr, möch - te

*ritard.*

lieber weinen still im Kämmerlein; seit ich ihn gesehen,

glaub'ich blind zu sein.

## 2.

Innig, lebhaft.

Er, der Herrlichste von Allen, wie so milde, wie so

gut! Holde Lippen, klares Auge, heller Sinn und fester Muth.

So wie dort in blauer Tiefe, hell und herrlich, jener Stern, also Er an meinem

Him-mel, hell und herr-lich, hehr- und fern.

Wand- le, wandle deine Bahnen; nur be-trach- tende i- neu

*mf*

Schein, nur in De- muth ihn be-trach-ten, se- lig nur und trau- rig sein.

*ritard.*

Hö- re nicht mein stil-les Be- ten, dei- nem Glü- ecke nur ge- weih't; darfst mich

nie- dre Magd nicht ken- nen, ho- her Stern der Herr- lich- keit, ho- her

Stern der Herr - lich - keit! Nur die Wür - digste von Al - len darf be - glü - ckendei - ne

Wahl, und ich will die Ho - he seg - nen vie - le tau - send Mal. Will mich

freu - endann und wei - nen, se - lig, se - lig bin ich dann; soll - te mir das Herz auch

bre - chen, brich, o Herz, was liegt - da - ran?

*ritard.*

Er, der Herrlichste von Al - len, wie so mil - de, wie - so gut! Holde



*ritard.* *f*

es kann ja nimmer so sein! O lass im Traume mich ster - ben, ge - wie - get an sei - ner

*Adagio.* *a tempo* *p*

Brust, - den se - ligsten Tod mich schlürfen in Thränen un - end - li - cher Lust. Ich kann's nicht

*ritard.* - - - *a tempo*

fas - sen, nicht glauben, es hat ein Traum mich be - rückt, - wie hätt' er doch un - ter Al - len - mich

*ritard.*

Ar - me er - höht und be - glückt?

*ritard.* *f*

*p* *ritard.* - - -

Ich kann's nicht fassen, nicht glau - ben, es hat ein Traum mich be - rückt. - - -

*ritard.* - - -

*sf* *f*

*Red.* \* *Red.* \*

## 4.

Innig.

Du Ring an mei - nem Fin - ger, mein gol - de - nes Rin - ge -  
 lein, ich drü - cke dich fromm an die Lip - pen, dich fromm an die Lip - pen, an das  
 Her - ze mein. Ich hatt' ihn aus - ge - träu - met, der Kind - heit fried - lich schö - nen Traum, ich  
 fand allein mich, ver - lo - ren im ö - den, un - end - li - chen Raum. Du Ring an mei - nem  
 Fin - ger, da hast du mich erst be - lehr't, hast mei - nem Blick er - schlos - sen des



## Nach und nach rascher.

Lebens unendlichen, tiefen Werth. Ich will ihm dienen, ihm leben, ihm

ritard.  
 angehören ganz, hin selber mich geben und finden verklärt mich, und

ritard.  
 finden verklärt mich in seinem Glanz. Du Ring an meinem Finger, mein goldenes Rin-

gelein, ich drücke dich fromm an die Lippen, dich fromm an die Lippen, an das

Herze mein!

## 5.

Ziemlich schnell.

*mf*

Helft mir, ihr Schwestern, freundlich mich schmücken, dient der Glücklichen

*mf*

Immer mit Pedal.

heute, mir, windet geschäftig mir um die Stirne noch der blühenden Myrthe Zier.

Als ich befreit, freudigen Herzens sonst dem Geliebten im Arme lag, immer noch rief er,

*sf*

Sehnsucht im Herzen, ungeduldig den heutigen Tag. Helft mir, ihr Schwestern, helft mir verschücheln

*mf*

eine thörichte Bangigkeit, dass ich mit klarem Aug' ihn empfangen, ihn, die Quelle der

Freu\_dig\_keit. Bist,meinGelib\_ter, du mir erschie\_nen,giebst du mir,Son\_ne, dei\_nenSchein?

lass mich in An\_dacht,lass mich in De\_muth,lass mich vernei\_gen dem Her\_ren mein.

Streu\_et ihm,Schwestern,streu\_et ihm Blu\_men, brin\_get ihm knospende Ro\_sendar.

A\_ber euch,Schwestern,grüss'ich mit Weh\_muth, freu\_dig scheidend aus eu\_rerSchaar, freu\_dig scheidend aus

*ritard.* - - - *a tempo* *p*

eu\_rerSchaar.

*ritard.* *p* *dim.*

## 6.

Langsam, mit innigem Ausdruck.

Sü - sser Freund, du bli\_kest mich ver\_wundert an, kannst es

nicht be\_greifen, wie ich wei\_nen kann; lass der feuchten Per\_ len un\_gewohnte Zier freudighell er\_zit\_tern in dem

Au\_gemir! Wie\_ so bang mein Busen, wie so wonnevoll, wüsst' ich nur mit Worten, wie ich's

sa\_gen soll; komm und birg dein Ant\_litz hier an meiner Brust, will in's Ohr dir flüstern al\_le meine Lust.

Weisst du nun die Thränen, die ich wei\_nen kann,

Red. \* p

sollst du nicht sie se-hen, du ge-lieb-ter, gelieb-ter Mann! **Lebhafter.**

Bleib' an mei-nem Her-zen, füh-le des-sen Schlag, dass ich fest und fe-ster nur dich drü-cken

mag, fest und fe-ster! Hier an meinem Bette hat die Wiege Raum,

*dim.* *p* *p*

Red. \* Red. \*

wo sie still ver-ber-ge mei-nen hol-den Traum; kommen wird der Morgen, wo der Traum erwacht und da-

*pp*

raus dein Bildniss mir ent-gegen lacht, dein Bildniss!

*ritard.* *p* *ritard.* **Adagio.** *pp*

Red. \* Red. \* Red. \*

## 7.

Fröhlich, innig.

An - mei - nem Her - zen, an mei - ner Brust,  
 du mei - ne Won - ne, du mei - ne Lust! Das Glück ist die Lie - be, die  
 Lieb' ist das Glück, ich hab's ge - sagt und nehms nicht zu - rück. Hab'  
 ü - ber - schweng - lich mich ge - schätzt, bin ü - ber - glück - lich  
 a - ber jetzt. Nur die da säugt, nur die da liebt das

Schneller.  
a tempo

*ritard.*

Kind, dem sie die Nah - rung giebt, nur ei - ne Mut - ter weiss al - lein, was

*ritard.*

lie - ben heisst und glück - lich sein. O, wie bedaur' ich doch den Mann, der

Noch schneller.

Mut - ter - glück nicht füh - len kann! Du lie - ber, lie - ber En - gel du, du schauest mich an und

*Presto.*

*ritard.*

lächelst da - zu! An mei - nem Herzen, an meiner Brust, du meine Won - ne, du mei - ne Lust!

*Langsamer.*

*Ad. \**

*ritard.*

*Ad. \**

*Ad. \**

*Ad. \**

*Ad. \**

*Ad. \**

## 8.

Adagio.

Nun hast du mir den er - sten Schmerz ge - than, der a - ber

traf. Du schläfst, du har - ter, un - barmherz' - ger Mann, den To - des - schlaf. Es

bli - cket die Ver - lass - ne vor sich hin, die Welt ist leer, — ist leer, ge -

lie - bet hab'ich und ge - lebt, ich bin nicht le - bend mehr; ich zieh'mich in mein Inn' - res



*pp ritard.*

still zu\_rück, der Schlei - er fällt, da hab' ich dich und mein ver - lor - nes Glück, du mei - ne

*ritard.*

Welt!

*Adagio.* *Tempo wie das erste Lied.*

*pp* *stark*

*pp*

*pp*

